Allianz SE
Group Communications

Presse

Allianz mit starkem Ergebnis 2010 trotz schwieriger Märkte

- Umsatz legt 9,3 Prozent auf neues Hoch von 106,5 Milliarden Euro zu
- Operatives Ergebnis wächst um 17,0 Prozent auf 8,2 Milliarden Euro, verbesserte Schaden-Kosten-Quote von 97,2 Prozent
- Jahresüberschuss steigt um 12,0 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro
- Solvabilitätsquote 9 Prozentpunkte auf 173 Prozent erhöht
- Vorgeschlagene Dividende um 9,8 Prozent auf 4,50 Euro je Aktie erhöht

Die Allianz Gruppe hat für das Geschäftsjahr 2010 sehr gute Ergebnisse vorgelegt. Auf Basis vorläufiger Zahlen stieg der Gesamtumsatz auf ein neues Hoch von 106,5 Milliarden Euro. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft erreichten die gesamten Beitragseinnahmen 57,1 Milliarden Euro. Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Umsatz der Allianz Gruppe um 9,3 Prozent. Das operative Ergebnis erhöhte sich um 17,0 Prozent auf 8,2 Milliarden Euro und übertraf damit das obere Ende des Zielkorridors von 7,7 Milliarden Euro für das Jahr 2010. Dazu trugen ein buchhalterischer Sondereffekt[1] und positive Wechselkurseffekte in Höhe von 0,5 Milliarden Euro bei.

Die gestiegene operative Ertragskraft in allen Segmenten und die höheren Investmentergebnisse führten zu einem Jahresüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten von 5,2 Milliarden Euro. Der Anstieg betrug 12,0 Prozent verglichen mit 4,65 Milliarden Euro im Jahr 2009.

Die Allianz Gruppe wies zum Jahresende 2010 eine weiter verbesserte Solvabilitätsquote nach Dividendenabgrenzung von 173 Prozent aus, ein Anstieg von 9 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahresende 2009.

Das Eigenkapital stieg per 31. Dezember 2010 um 10,9 Prozent auf 44,5 Milliarden Euro. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat der Allianz SE eine Dividende von 4,50 Euro pro Aktie vorschlagen; eine Steigerung um 9,8 Prozent verglichen mit 4,10 Euro im Vorjahr.

[1] Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 haben wir unsere Bilanzierungsmethode in Bezug auf die Bewertung von Fixed- Indexed-Annuity-Produkten geändert, mit Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäfts in den USA.

Allianz SE
Königinstr.28
D-80802 München
Telefon: +49.89.3800.2586
Telefax: +49.89.3800.2114 / 2016
www.allianz.com/aktuell

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Henning Schulte-Noelle.
Vorstand: Michael Diekmann, Vorsitzender;
Dr. Paul Achleitner, Oliver Bäte, Manuel Bauer, Clement B. Booth, Enrico Cucchiani,
Dr. Joachim Faber, Dr. Christof Mascher, Jay Ralph, Dr. Werner Zedelius.
Für Umsatzsteuerzwecke: Ust-ID-Nr.: DE 129 274 114;
Versicherungsbeiträge sind umsatzsteuerfrei. Stand 01/2011
Sitz der Gesellschaft: München, Registergericht: München HRB 164232

Michael Diekmann, Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE, sagte: „Auf unser kräftiges Wachstum im Jahr 2010 können wir stolz sein. Der Umsatz hat unsere historische Bestmarke übertroffen und das operative Ergebnis lag über unseren Erwartungen. Die Allianz hat ihre Risiken gut unter Kontrolle. Wir sind hochprofitabel und finanziell gestärkt aus den Krisenjahren 2008 und 2009 hervorgegangen. Dies ist die Basis für die Belastbarkeit und Stabilität, die unsere Kunden, Investoren und Mitarbeiter von uns erwarten."

Schaden- und Unfallversicherung steigert operatives Ergebnis um 6 Prozent

In mehreren Kernmärkten zogen 2010 die Preise im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft an, und insgesamt verfolgte die Allianz eine disziplinierte Zeichnungspolitik. Die gesamten Bruttoprämieneinnahmen stiegen um 3,2 Prozent auf 43,9 Milliarden Euro.

Das operative Ergebnis stieg um 5,9 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro, verglichen mit 4,1 Milliarden Euro im Jahr 2009. Grundlage des Wachstums waren ein besseres operatives Anlageergebnis und ein besseres versicherungstechnisches Ergebnis, trotz deutlich höherer Schäden aus Naturkatastrophen. Die Belastungen aus Naturkatastrophen haben sich von 447 Millionen Euro 2009 auf 1,3 Milliarden Euro im Jahr 2010 nahezu verdreifacht.

Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich 2010 auf 97,2 Prozent von 97,4 Prozent im Jahr 2009. Eine deutliche Erholung der Schaden-Kosten-Quote im Kreditversicherungsgeschäft sowie eine Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote in Frankreich, Italien und anderen Märkten unterstützten die Entwicklung. Ein positives Abwicklungsergebnis trug ebenfalls dazu bei.

„Wir haben in einem schwierigen Marktumfeld eine insgesamt gute Leistung gezeigt. Das operative Ergebnis des vierten Quartals 2010 war das beste der vergangenen beiden Jahre", sagte Oliver Bäte, Mitglied des Vorstands der Allianz SE. „2010 haben wir unseren Kunden mehr als eine Milliarde Euro für Schäden durch Naturkatastrophen erstattet. Die Schadenquote ohne Naturkatastrophen hat sich dagegen verbessert. Hervorheben möchte ich ein zweistelliges Umsatzwachstum im Direktgeschäft und positive Preiseffekte sowohl im Neugeschäft als auch bei Vertragserneuerungen in Großbritannien, Italien, Frankreich, Australien und in der Kreditversicherung."

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft trotz Niedrigzinsumfeld mit starken Ergebnissen

Die gesamten Prämieneinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft haben das Rekordniveau von 57,1 Milliarden Euro erreicht, verglichen mit 50,8 Milliarden Euro für das Jahr 2009. Das Wachstum belief sich auf 12,5 Prozent und beruhte auf einer hohen Nachfrage sowohl nach anlageorientierten als auch nach klassischen Lebensversicherungsprodukten.

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 7,4 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro, verglichen mit 2,7 Milliarden Euro im Jahr 2009. Entscheidend für diese Entwicklung waren ein besseres Kostenergebnis und höhere operative Anlageergebnisse aufgrund von deutlich niedrigeren Wertberichtigungen als im Jahr 2009.

„Die sehr gute Leistung in der Lebens- und Krankenversicherung hat unsere Erwartungen übertroffen. Eine gestiegene Nachfrage nach Produkten und Lösungen der Allianz führte zu zweistelligem Umsatzwachstum. Das zeigt, dass unsere Kunden attraktive Renditen und Stabilität, die Ihnen die Allianz bietet, schätzen. Unser operatives Ergebnis hat unser Jahresziel übertroffen. Darüber hinaus sind Neugeschäftswert und -marge trotz des schwierigen Niedrigzinsumfeldes gestiegen“, sagte Oliver Bäte.

Erfolgsgeschichte im Asset Management setzt sich fort

Die insgesamt verwalteten Anlagen wuchsen im Jahr 2010 um 26,2 Prozent auf einen neuen Rekordstand von 1.518 Milliarden Euro. Die für Dritte verwalteten Anlagen beliefen sich auf 1.164 Milliarden Euro, ein Anstieg von 25,7 Prozent im Vergleich zu 926 Milliarden Euro im Vorjahr. Nettozuflüsse bei Drittgeldern erreichten ein Rekordniveau von 113 Milliarden Euro.

Der Provisionsüberschuss stieg um 37,2 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro, verglichen mit 3,6 Milliarden Euro im Jahr 2009. Deutlich höhere verwaltete Anlagen und ein steigender Anteil von höhermargigen Produkten waren für diese Entwicklung verantwortlich. Die performanceabhängigen Provisionen betrugen 514 Millionen Euro und lagen damit deutlich über den 421 Millionen Euro des Jahres 2009. Der operative Gewinn stieg um 47,0 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro von 1,4 Milliarden Euro im Vorjahr.

Im Geschäft mit festverzinslichen Wertpapieren wuchsen die verwalteten Drittgelder um 27,6 Prozent auf 1.002 Milliarden Euro, während im Geschäft mit Aktien der Anstieg 15,1 Prozent auf 161 Milliarden Euro betrug. Diese Entwicklung wurde durch die Marktwertsteigerung der verwalteten Anlagen begünstigt.

Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis, eine Schlüsselgröße für die Effizienz des Geschäfts, hat sich weiter verbessert auf 58,7 Prozent im Jahr 2010, verglichen mit 62,0 Prozent im Vorjahr.

„Unsere Erfolgsgeschichte im Asset Management hat sich 2010 fortgesetzt. Verwaltete Anlagen, Zuflüsse und die Profitabilität haben uns neue Rekorde beschert. Die Nettomittelzuflüsse von Dritten stammen sowohl von Privat- als auch von institutionellen Anlegern und verzeichneten das zweite Jahr in Folge zweistelliges Wachstum. Es gibt keinen besseren Vertrauensbeweis unserer Kunden. Wir haben ein außergewöhnliches operatives Ergebnis erzielt, das erstmals mehr als zwei Milliarden Euro beträgt“, sagte Oliver Bäte.

Allianz Gruppe - Vorläufige Eckdaten für das 4. Quartal und das Geschäftsjahr 2010

			4Q 2009[1]	4Q 2010	Δ	12M 2009[1]	12M 2010	Δ
Gesamter Umsatz		**Mrd €**	**25,5**	**26,0**	**1,9%**	**97,4**	**106,5**	**9,3%**
Operatives Ergebnis		**Mio €**	**1.960**	**2.154**	**9,9%**	**7.044**	**8.243**	**17,0%**
- Schaden-Unfall		Mio €	1.169	1.323	13,2%	4.064	4.304	5,9%
- Leben/Kranken		Mio €	469	554	18,1%	2.670	2.868	7,4%
- Asset Management		Mio €	576	557	-3,3%	1.401	2.060	47,0%
- Corporate und Sonstiges		Mio €	-236	-266	12,7%	-1.028	-942	-8,4%
- Konsolidierung		Mio €	-18	-14	-22,2%	-63	-47	-25,4%
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, vor Ertragsteuern		**Mio €**	**624**	**1.545**	**148%**	**5.190**	**7.173**	**38,2%**
Ertragsteuern		Mio €	409	-364	-	-540	-1.964	264%
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**Mio €**	**1.033**	**1.181**	**14,3%**	**4.650**	**5.209**	**12,0%**
- Schaden-Unfall		Mio €	797	804	0,9%	2.779	3.104	11,7%
- Leben/Kranken		Mio €	375	268	-28,5%	1.957	1.849	-5,5%
- Asset Management		Mio €	194	292	50,5%	543	946	74,2%
- Corporate und Sonstiges		Mio €	-360	-184	-48,9%	-640	-885	38,3%
- Konsolidierung		Mio €	27	1	-96,3%	11	195	1673%
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern		**Mio €**	**-**	**-**	**-**	**-395**	**0**	**-100%**
Periodenergebnis		**Mio €**	**1.033**	**1.181**	**14,3%**	**4.255**	**5.209**	**22,4%**
- auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		Mio €	14	46	229%	48	156	225%
- auf Anteilseigner entfallend		Mio €	1.019	1.135	11,4%	4.207	5.053	20,1%
Ergebnis je Aktie		**€**	**2,26**	**2,52**	**11,5%**	**9,33**	**11,20**	**20,0%**
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		€	2,26	2,52	11,5%	10,21	11,20	9,7%
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		€	0,00	0,00	-	-0,88	0,00	-100%
Verwässertes Ergebnis je Aktie		**€**	**2,25**	**2,49**	**10,7%**	**9,30**	**11,12**	**19,6%**
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		€	2,25	2,49	10,7%	10,17	11,12	9,3%
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		€	0,00	0,00	-	-0,87	0,00	-100%
Dividende pro Aktie		€	-	-	-	4,10	4,50[2]	9,8%
Ratios								
- Schaden-Unfall	Schaden-Kosten-Quote	%	95,3%	94,9%	-0,4% -p	97,4%	97,2%	-0,2% -p
- Leben/Kranken	Aufwand-Ertrag-Verhältnis	%	97,5%	97,1%	-0,4% -p	95,8%	96,1%	0,3% -p
- Asset Management	Aufwand-Ertrag-Verhältnis	%	55,5%	60,9%	5,4% -p	62,0%	58,7%	-3,3% -p
						31.12.2009	**31.12.2010**	**Δ**
Eigenkapital[3]		**Mrd €**	-	-	-	**40,1**	**44,5**	**10,9%**
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote[4]		%	-	-	-	**164%**	**173%**	**9% -p**
Vermögensverwaltung für Dritte		**Mrd €**	-	-	-	**926**	**1.164**	**25,7%**

1 Vorjahresbeträge wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen

2 Vorschlag

3 Ohne Anteile anderer Gesellschafter

4 Beinhaltet pro-forma außerbilanzielle Bewertungsreserven (31.12.2010: 2.101 Mio €, 31.12.2009: 1.993 Mio €). Ohne Berücksichtigung der außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 164% zum 31.12.2010 (31.12.2009: 155%)

München, 24. Februar 2011

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Über die Allianz

Die Allianz ist zusammen mit ihren Kunden und Vertriebspartnern eine der stärksten Finanzgemeinschaften. Über 76 Millionen Privat- und Unternehmenskunden setzen auf Wissen, globale Reichweite, Kapitalkraft und Solidität der Allianz, um finanzielle Chancen zu nutzen, Risiken zu vermeiden und sich abzusichern.

2010 erwirtschafteten 151.000 Mitarbeiter in 70 Ländern einen Gesamtumsatz von 106,5 Milliarden Euro und erzielten ein operatives Ergebnis von 8,2 Milliarden Euro. Die Leistungen an Kunden summierten sich auf 91,4 Milliarden Euro.

Dieser Geschäftserfolg mit Versicherungs-, Asset Management- und Assistance-Dienstleistungen fußt zunehmend auf dem Kundenbedarf nach krisenfesten Finanzlösungen für die alternde Gesellschaft und die Herausforderungen des Klimawandels. Transparenz und Integrität sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Unternehmensführung der Allianz SE.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen
Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Keine Pflicht zur Aktualisierung
Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.